

# Wir suchen DICH!

## Spitex = Rücken waschen, Medikamente richten und Kompressionsstrümpfe anziehen?

Stimmt diese Aussage? **Nein, sagen wir.** Wir behaupten, Spitexarbeit ist die anspruchsvollste Pflegearbeit sowohl in den fachlichen wie sozialen Anforderungen die man sich vorstellen kann. Du trägst die Verantwortung. Kein „Stationszimmer-Austausch“, kein Abteilungsarzt, keine Stationsleitung welche dir sowohl Verantwortung noch Fragen abnehmen. Jede Unterstützung kommt ausschliesslich auf deine Aufforderung hin, welche du gut begründen musst.

Das gesamte Gebiet der Medizin kann dir an einem einzigen Tag begegnen. In jedem Gebiet werden von dir fundierte Fachkenntnisse erwartet. X Entscheidungen pro Tag, jeden Tag wieder neu zeichnen dich als gute oder mangelhafte Mitarbeiterin der Spitex aus. Als HF bist du für ganze Regionen verantwortlich, sowohl für deine eigenen Patienten, wie auch für die Pflege welche deine unter dir stehenden Mitarbeiter verrichten.

### Nimmst du die Herausforderung an?

### Würdest du es packen?

Dieser kleine Test prüft, ob dir einen Einsatz im Spitexbereich gelingen würde. Beantworte alle Fragen ohne Google, ohne Fachbücher direkt aus dem Kopf.

Hier ein typischer Tagesablauf einer Pflegefachperson (PP) im Spitexbereich:

Zu jeder Station hat es Entscheidungsfragen, welche die PP sofort vor Ort beantworten muss. Könntest du es auch?

**1. Station:** Pat., 68, Diab. mel. Typ II, St. nach Amputatio Vorderfuss vor 3 Monaten. Er zeigt bei der BZ Messung einen BZ von 16,8 mmol, das Nachspritzschema ist nur bis 15 mmol verordnet. Der Hausarzt ist nicht erreichbar.

Welches sind die BZ Grenzen? Welche Symptome zeigen einen zu hohen BZ bei solchen Patienten an? Welche Möglichkeiten hast du noch um den BZ auf natürlichem Wege zu reduzieren? Welche Schritte unternimmst du bei diesem Fall?

**2. Station:** Pat. 74, mit KHK Stadium IV, St. nach mehrfachen Bypassoperationen im letzten Jahr. Die Mitarbeiterin ruft dich, da er massive Atemnot anzeigt und der Puls über 130 liegt, der BD liegt bei 145/95. Er verweigert eine Hospitalisation und Arztbesuch.

Wie hängt BD und Puls zusammen? Was ist die vermutete Ursache des hohen Pulses bei diesem Fall? Welche Erstmassnahmen unternimmst du? Ist hier O2 angezeigt oder nicht? Akzeptierst du seine Verweigerung?

**3. Station:** Pat. 46, Mutter von 4 Kindern, alle in der Ausbildung. St. nach Mammaablatio, pulmonale Metastasen, terminale Phase. Die Pat. möchte zuhause sterben, die Kinder dekomensieren jedoch zunehmend. Beim gemeinsamen Gespräch wird nach deiner Meinung und Prognose gefragt.

Welche Hilfsmittel hast du für ein solches Gespräch? Welche Position nimmst du ein? Welche Fragen musst du als erste klären?

**4. Station:** Du wirst wegen der Medikation zu einem Patienten gerufen, Die Medikamente wurden offensichtlich nicht korrekt in den Wochendispenser gerichtet. Die Medikamentenkarte des Hausarztes scheint veraltet, ist jedoch nicht datiert. Obwohl der Pat. unter Hypertonie leidet, ist kein Antihypertonicum aufgelistet. Es ist jedoch eine angebrochene Schachtel vorhanden. Telefonisch verordnet der Hausarzt eine sehr hohe Dosis des Medikaments.

Welche Angaben braucht der Arzt? Welche Symptome sind für seine Verordnung massgebend? Wie reagierst du auf diese Verordnung?

Zum Glück ist jetzt Mittagspause....

**5. Station:** Immobiler Patientin mit einer grossräumigen, MSRA besiedelten Wunde am Unterschenkel (Ulkus cruris). Der Verbandwechsel wird alle 3 Tage durchgeführt. Bei Entfernung der stark sudierenden Verbände bemerkst du dass die Wunde grosszügig mit Honig behandelt wurde, anstatt mit den vorhandenen Wundaufgaben. Die Pat. verlangt dieselbe Wundaufgabe, da diese mit ihrer Haltung zu ihrem Körper und der Natur übereinstimmen würde. Eine Rückfrage beim Hausarzt war nicht ergiebig, er meinte du sollst das tun, was du für richtig hältst.

Wie begründest du deine Ansicht über Honig im Vergleich mit den verordneten Wundaufgaben? Welche Wundaufgabe wirst du verwenden?

6. Station: Ein weitgehend immobiler Pat. mit fortgeschrittenem Astrozytom zeigt zunehmend Spasmen im ganzen Körper bei Mobilisation. Die Mitarbeiterinnen können ihn nur mit grosser Mühe zu Zweit ins Bett mobilisieren. Du wirst als Beratung dazu gerufen.

Welche Angaben benötigst du bevor du Stellung zur Situation nimmst? Welche Medikamente werden bei Spastik eingesetzt? Welche Transfermöglichkeiten gibt es für diese Patientengruppe?

Wenn du nun immer noch sicher bist -

dann melde dich sofort bei: [info@rehaex.ch](mailto:info@rehaex.ch), 071 695 41 00

